

BAD DOBERAN



OTO: DIETMAR LILIENTHAL

Aktion für neues Pferd
Der Satower Reit- und Fahrverein sammelt Spenden für ein neues Voltigierpferd. Seite 12



IHRE REDAKTION

Redaktion: 0381/365 410
Leserservice: 0381/38 303 015
Anzeigen: 0381/38 303 016

GUTEN TAG LIEBE LESER



Von Gina Henning
gina.henning@ostsee-zeitung.de

Und noch alles beim Alten?

Hat man sich doch früher geschworen, für immer befreundet zu bleiben, trennen sich die Wege doch oft nach dem Abschluss. Ob Familie, Umzug oder andere Interessen – eine Freundschaft von klein auf an bis ins Erwachsenenleben zu halten, ist nicht immer leicht. Umso schöner aber, wenn man es schafft und sich regelmäßig sieht, schreibt oder telefoniert, wie ich immer wieder feststelle. Denn die Zeit mit Schulfreunden fühlt sich immer wieder an wie früher. Doch zu einigen ist der Kontakt nur noch lose. Zum Geburtstag wird sich gratuliert, einmal abgefragt, wie es gerade so läuft im Leben. Ist man noch mit demselben Partner oder der Partnerin zusammen? Hat man noch den gleichen Job und denselben Wohnort? Und dann heißt es: „Wir müssen uns unbedingt mal wieder treffen“, was natürlich nicht passiert. Heute aber ist internationaler Welttag der Schulfreunde. Die perfekte Gelegenheit also, außerhalb von Geburtstagen mal wieder Kontakt aufzunehmen und gemeinsam in Erinnerung an alte Zeiten zu schwelgen.

LOKALES WETTER



Kurzer Aufgalopp auf der Rennbahn

Ein Hauch von Nostalgie weht am Freitagmorgen über die Bad Doberaner Galopprennbahn. Die beiden Pferde Nantucket (I.) und Ombra jagen mit ihren Reiterinnen Mandy Kriegsheim und Mandy Meyer anderthalb Runden über den Platz – Erinnerungen an ferne Ostsee-Meetings auf dem traditionsreichen Geläuf werden wach. „Wir sind Bürgermeister Jochen Arenz dankbar dafür, dass wir die Anlage ab und an

zu kurzen Trainingszwecken nutzen können“, sagt Mandy Kriegsheim, die mit „Reiten am Meer“ im Ostseebad Dierhagen aktive Reiterferien anbietet. „Die einstündige Anfahrt lohnt sich – denn das ist hier die einzige Anlage in ganz Mecklenburg-Vorpommern, auf der noch ein richtiger Ausritt möglich ist.“ Das sei auch für die Pferde speziell vor größeren Turnieren wichtig: „Da können sie sich noch mal auspowern –

nur ein bisschen hoppeln im Wald ist nicht das Gleiche.“ Auch deshalb liege ihr sehr daran, dass auf der Doberaner Rennbahn über kurz oder lang wieder Leben einziehe, macht Trainerin Kriegsheim deutlich: „Früher waren wir oft bei den Bauernrennen mit dabei – es wäre so schön, wenn hier endlich wieder regelmäßig galoppiert werden würde.“

FOTO: LENNART PLOTKE

Kühlungsborn: Stadtvertreter wollen Veranstaltungshalle im Baltic Park

Kursaal soll nicht ins geplante Hotel integriert werden / Stadt soll Experten mit der Standortsuche für Neubau beauftragen / Sanierung der Villa verzögert sich weiter

Von Cora Meyer

Kühlungsborn. Eine eigene Veranstaltungshalle im Stadtteil West: Das ist der Wunsch der Stadtvertreter. Nun soll geprüft werden, wo sie stehen kann. Darüber gehen die Vorstellungen auseinander. Lars Zacher, Fraktionsvorsitzender der CDU, hat einen konkreten Vorschlag: „Ich könnte mir vorstellen, auf der Brachfläche am Lidl-Supermarkt.“ Das sei ein geradezu prädestinierter Ort. „Das kann man schön gestalten.“ Er sagt aber auch: „Wir sperren uns nicht bei anderen Varianten. Wir sind pragmatisch.“

Ziel sei es, dass der Prozess zügig vorangehe. „Wir wollen das Beste für die Stadt.“ Anne-Kathleen Jacob (Kühlungsborner Liste) spricht sich dagegen aus, sich schon auf einen konkreten Standort festzulegen. „Wir wollen, dass jemand, der Expertise hat, einen Vorschlag macht“, sagt sie. „Wir müssen der Idee eine Chance geben und nicht schon im Vorfeld alles zerreden.“ Stattdessen solle man offen an die Sache herangehen. Vorrangige Priorität habe aber das B-Plan-Gebiet 16, also der Baltic Park. Wichtig sei nun auch, sich intensiv damit zu beschäftigen, wie der Kursaal aussehen soll.

Sie wünscht sich eine kleine, feine Veranstaltungshalle. Es gehe darum, Leben in den Ort zu bringen und Gäste zu bringen. Es bestände die Gefahr, dass Kühlungsborn von den polnischen Ostseebädern oder den Nachbarn in Schleswig-Holstein abgehängt werde.

Zunächst war vorgesehen, die Veranstaltungshalle in das geplante Hotel zu integrieren. Von dieser Idee hatten sich die Stadtvertreter jedoch verabschiedet. „Wenn wir die Halle betreiben wollen, wäre es schwierig, wenn wir sie von einem Dritten bauen lassen“, sagt Anne-Kathleen Jacob. Da habe es Einwände von der Rechtsaufsicht gegeben. Zudem, so Stefan Kupski (Unabhängige Wählergemeinschaft), habe man den ins Stocken geratenen Prozess beschleunigen wollen. Das freut den Investor, Jan Aschenbeck. „Grundsätzlich verstehen wir diesen Beschluss als ein positives Signal.“ Die Stadt Kühlungsborn neh-



Experten sollen prüfen, ob im Baltic Park in Kühlungsborn West eine Veranstaltungshalle gebaut werden kann. FOTO: ANJA LEVIEV

ben B-Plan-Gebiet liegen, sind sie aneinander gebunden.

Auch Wolfgang Kraatz (SPD) hat keine besondere Präferenz. „Wir sind gegenüber diesem Standort eher skeptisch“, sagt er. Um „das Vorhaben der Villa erfolgreich zu gestalten“, habe man sich zuvor dem Wunsch einiger angeschlossen, die Veranstaltungshalle dort zu integrieren. In West sollte es aber schon sein. Es sei wichtig, dass sich dort etwas tue. „Vielleicht gibt es aber einen Standort, der auch emissions technisch möglich wäre.“

Ob der im B-Plan-Gebiet 16 liegt, sollen nun Fachleute prüfen. „Falls nicht, sollte man ohne großes Zögern weiter suchen“, sagt Wolfgang Kraatz. Der weiter gefasste Bereich wäre dann westlich durch den Campingpark, östlich durch den Stadtwald, südlich durch die Neue Reihe sowie nördlich durch den Strand begrenzt. „Der Baltic Park ist unsere Präferenz eins“, sagt Stefan Kupski. Er wünscht sich ein Gebäude, das der Stadtentwicklung in West zuträglich ist. Wie groß die Lärmbelastung sei, hänge auch von der Nutzung des Gebäudes ab. „Das müssen Experten herausfinden“, sagt er. Anschließend soll es einen Ideenwettbewerb für die Gestaltung einer Ensemblelösung im Baltic Park geben.

Die Stadtvertreter sehen die Veranstaltungshalle als „Impulsgeber“ für eine ganzheitliche Stadtentwicklung. „Das muss auch das Herz von West sein“, sagt Anne-Kathleen Jacob.

Ihre Meinung ist gefragt

Die Stadtvertreter wünschen sich eine Veranstaltungshalle im Kühlungsborner Stadtteil West. Fachleute sollen nun einen geeigneten Standort dafür suchen. Der könnte im Baltic Park liegen, unter Umständen aber auch weiter weg. Was meinen Sie, liebe Leserinnen und Leser? Soll die Veranstaltungshalle neben der Villa Baltic gebaut werden?

Stimmen Sie ab auf www.ostsee-zeitung.de/umfragen



OZ-Umfrage zur Veranstaltungshalle Kühlungsborn: Einfach den QR-Code scannen und abstimmen.

me seine Bedenken in Bezug auf Dringlichkeit und Vorankommen ernst und versuche, eine Lösung zu finden.

„Allerdings ist in diesem Beschluss für uns kein Ansatz erkennbar, dass die Sanierung der Villa Baltic nicht weiter verzögert wird.“ Die geforderten Untersuchungen und auch der Ideenwettbewerb würden einige Zeit in Anspruch nehmen. „Die Stadt Kühlungsborn hatte uns den Baustart für April 2024 avisiert. Durch diesen Beschluss verschiebt sich dieser jedoch auf Anfang 2025.“ Denn solange die Möglichkeit besteht, dass beide Vorhaben im sel-

FRIEDEMANN KUNZ
FAMILIENSTIFTUNG

PROJEKT SILOHALBINSEL 2023

WERTE
SCHAFFEN –
ZUKUNFT
GESTALTEN

Mehr erfahren >>



ANZEIGE

ERLEBNISAUSSCHULUNG & STUDIUM

Erzieher*in mit Sozialpädagogik & Management B.A.
Heilerziehungspfleger*in mit Heil- & Inklusionspädagogik B.A.

Jetzt bewerben: info@kolleg-rostock.de
www.kolleg-rostock.de

40753301_001022

ANZEIGE

406470301_001022